

Erfahrungsbericht:

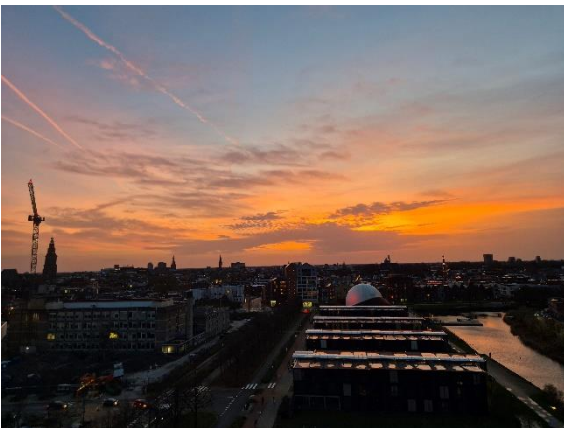
Ein Semester an der Universität Groningen

Das Wintersemester 2024/25 habe ich im schönen und auch sehr nahen Groningen verbracht. Da die beiden medizinischen Fakultäten der Oldenburger und Groninger Universität miteinander kooperieren, hatte ich zusammen mit 19 Kommilitoninnen und Kommilitonen die tolle Möglichkeit ein Semester in Groningen zu studieren.

Vorbereitung und Anreise

Da bei dem Austausch 20 Studis aus Jahr Drei teilnehmen können, konnte ich viele Teile der Planung zusammen mit meinen Freundinnen machen. Die größte Angst hatte ich dabei vor der Suche nach einer Unterkunft, da sich das in Groningen häufig als sehr schwierig herausstellt. Hier hatten wir alle das Glück, dass eine Kommilitonin Kontakt zu jemandem aus einem Studierendenwohnheim hatte und diesen Kontakt an uns alle weiterleiten konnte. Da Groningen praktischerweise sehr nah an Oldenburg liegt und wir auch regelmäßig von der Uni aus nach Groningen gefahren sind, war der Rest der Planung, also Schlüsselübergabe und auch der Umzug selbst, sehr entspannt. Bei meinem Umzug haben mir meine Eltern geholfen, sodass wir einmal ein Auto voll beladen haben und dann innerhalb von einem Tag den gesamten Umzug geschafft haben. Für die Zimmersuche kann ich leider nicht sehr viele Tipps geben, außer, dass es sehr hilfreich ist, wenn man bereits einen Kontakt in Groningen hat. Außerdem werden auch manchmal in Carsharing-Gruppen oder Uni-WhatsApp-Gruppen Angebote hochgeladen. Wenn ihr noch andere Menschen kennt, die in dieselbe Stadt ziehen, dann tut euch auf jeden Fall zusammen und leitet Angebote weiter. Auch hilft es sehr, wenn man sich die Erasmus-Unterlagen gemeinsam anschaut und Deadlines und wichtige Informationen weitergibt, damit niemand etwas Wichtiges vergisst – Sharing is Caring.

Unterkunft



Ich hatte ein großes Glück, dass ich in einem neu gebauten Studi-Wohnheim direkt neben dem Medizinischen Campus gewohnt habe. Zusammen mit mir haben noch ungefähr 15 weitere Studis aus Oldenburg im selben Haus gewohnt. Was ich besonders schön fand, war, dass das Wohnheim sehr international war und man mit vielen verschiedenen Menschen zusammengewohnt hat. Auch fand ich die Aussicht aus dem 10. Stock wirklich wunderschön und werde diese auf jeden Fall vermissen!

Studium an der Universität Groningen

Das Studium an der Universität Groningen unterscheidet sich sehr von dem Studium in Oldenburg. Der Stundenplan ist dabei zum Glück nicht so voll wie in Oldenburg. Stattdessen basiert die Lehre auch viel auf dem Selbststudium. Jede Woche hat ein Wochenthema mit vorgegeben Lernmaterial, welches man sich für die Klausuren aneignen muss. Die Vorlesungen dienen eher der Einführung und Vertiefung und sind meist sehr spannend, anschaulich und interaktiv gestaltet. Neben den Klausuren gab es auch

deutlich mehr Abgaben als in Deutschland. Man führt Interviews, gestaltet Flyer und Plakate und hält viele kurze Präsentationen, was alles als Gruppenarbeit durchgeführt wird. Man muss sich wirklich an das neue System gewöhnen, da es mehr darauf basiert, dass man sich selbst zeitlich organisieren kann. Auch muss man sich zu Beginn in die Online-Plattform „brightspace“ einarbeiten, da alles über diese Plattform läuft. Wir hatten dabei netterweise Unterstützung in Form von einem Buddy-System. Neben dem Buddy-System hatten wir immer Unterstützung von unserer Betreuerin, die sich sehr für uns eingesetzt hat. Zu Anrechnung und allen weiteren Schritten kann ich im Moment noch nichts sagen. Da die beiden Curricula der Unis jedoch aneinander angelehnt sind, gehe ich davon aus, dass die Anrechnung ohne Probleme verlaufen sollte.

Rein optisch ist die Uni in Groningen wirklich wunderschön. Das Hauptgebäude sieht dabei aus wie ein kleines Schloss und die neuen Gebäude auf dem Medizinischen Campus sind sehr modern und schick. In Uni-Nähe gibt es viele nette Cafés und auf dem medizinischen Campus selbst eine sehr günstige und leckere Espresso-Bar.

Freizeit und Alltag



Da es deutlich weniger Präsenzveranstaltungen gibt, hat man auch deutlich mehr Zeit, die man sich frei einteilen kann. Groningen ist dafür genau die perfekte Stadt! Es gibt sehr viele kleine Cafés in denen man einerseits lernen kann, aber auch mit FreundInnen oder alleine eine schöne Zeit verbringen kann. Es lohnt sich auf jeden Fall, die vielen Cafés auszuprobieren! Auch sonst gibt es hier sehr viele Veranstaltungen und Aktivitäten für Studierende.



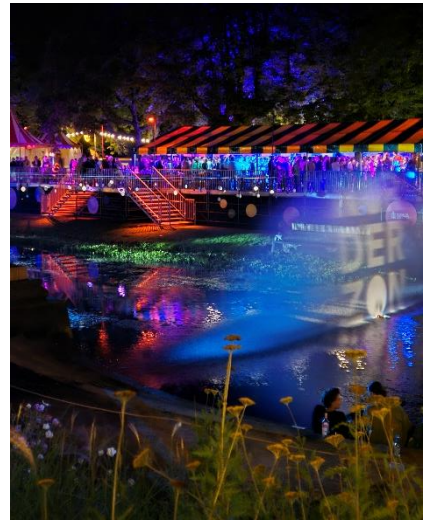
Für Menschen, die gerne Sport machen und viele neue Sportarten ausprobieren möchten, würde ich ACLO empfehlen. Man bezahlt entweder für ein Jahr oder ein Semester (ungefähr 50-60€) und kann dann alle Kurse und Sportarten ausprobieren. Mein zweiter Tipp wäre es, bei kulturellen Veranstaltern wie zum Beispiel usva einen Kurs zu belegen. Das kostet zwar ein bisschen mehr, allerdings kann man dabei viel neues lernen und auch usva hat ein sehr breites Angebot von Malerei über Theater, Tanzen und Musikinstrumente. Ich selbst habe einen Portraitmalkurs gemacht, der mir super viel Spaß gemacht hat! Was ich jedoch am besten fand, war der Beitritt in einen Chor. So kann man viele nette und gastfreundliche Menschen

kennenlernen, mit denen man dann auch außerhalb des Chores viel unternehmen kann. Zusätzlich dazu gibt es auch viele kostenlose Veranstaltungen, von denen man über Plakate oder auch Instagram erfährt. Der Markt lohnt sich meiner Meinung nach auch sehr, da er sehr günstig ist und man viele neue Obst- und Gemüsearten ausprobieren kann.

Ich würde es außerdem empfehlen, auch viele Ausflüge in andere Städte zu unternehmen. Mit dem FlixBus kommt man schnell und günstig nach Amsterdam und kann zusätzlich auch die Landeshauptstadt vom Austauschland erkunden.

Erfahrung allgemein

Im Allgemeinen habe ich hauptsächlich positive Erfahrungen gemacht. Wir wurden gut betreut, der gesamte Erasmus-Prozess ging relativ einfach und problemlos und hoffentlich funktioniert auch alles mit der Anrechnung. Das Leben in den Niederlanden ist schon anders als in Deutschland, aber in vielen Hinsichten moderner und entschleunigter. In der Einführungsveranstaltung wurde das auch nochmal ausdrücklich erwähnt, dass man das Auslandssemester auch als lebensbereichernde Erfahrung nutzen sollte, die nicht nur in der Uni stattfindet. Diese Einstellung merkt man bei vielen niederländischen Studierenden im generellen, was das Leben und Studieren in den Niederlanden sehr angenehm macht.



Fazit

Für mich persönlich war das Erasmus-Semester eine unglaublich bereichernde Erfahrung – trotz der Nähe zu Oldenburg! Das Studieren auf einer anderen Sprache, neue Menschen kennenlernen und sich in einer neuen Stadt einleben, das alles sind Erfahrungen, die mich wirklich sehr gestärkt haben und mir viel neue Motivation auf weitere Auslandsaufenthalte gemacht haben. Mal schauen was noch alles kommen wird! Ich würde es wirklich jedem Studi, der die Möglichkeit hat, ein Erasmus-Semester zu machen, empfehlen dies auch zu tun!

DOs:

- das Forum Groningen besuchen
- einen Spaziergang im Noorderplantsoen machen (Tipp: einen Picknickkorb beim Café Mahalo mitnehmen)
- den historischen Weihnachtsmarkt im A-Viertel besuchen
- eine heiße Schokolade in der Chocolate Company trinken
- das kostenlose Festival Noorderzon besuchen
- einem Chor beitreten (der Studentenchor Gica ist super!)
- den Yachthafen Reijndiep anschauen
- die vielen kleinen Läden abklappern (für englische Bücher unbedingt bei Walter's bookshop vorbeischaun)
- das leckerste Eis bei room essen

DONTs:

- nähere Ziele für das Erasmus-Semester ausschließen --> es kann trotzdem sehr schön werden!
- nicht versuchen eine neue Sprache zu lernen, auch wenn alles auf Englisch funktioniert --> ich finde es sehr schade, dass ich nicht probiert habe, Niederländisch zu lernen